

Zubau eines geräumigen Schiffes erweitert und neu eingerichtet, wofür 21.000 fl. ausgegeben wurden. 1784 Erhebung zur eigenen Lokalie. Das Patronat übernahm der Religionsfond. — 1786 Ansuchen des Pfarrers an das Konsistorium um Zuweisung von Kirchengeräten aus der Dominikanerkirche von Stein (recte: Krems) (Kirchenrechnung). — 1793 zwei Kirchenfenster neu ausgebrochen, eines vergrößert. — 1797—1798. Neuer Hochaltar um 105 fl. 55 kr. durch den Tischler Balthasar Dreyer in Weitra verfertigt. Die alten Statuen St. Jakob, Johannes und Christophorus vom Maler in Zwettl restauriert (Kirchenrechnung). — 1834 neue Kirchenglocken. — 1877 große Reparaturen der Altäre.

L a g e: Frei auf einer Anhöhe im Dorfe gelegen (Fig. 221).

C h a r a k t e r i s t i k: Verbindung von spätgotischem netzgewölbtem Chore (XV. Jh.) mit einem im Mauerkerne noch spätgotischen, 1783 jedoch umgebauten, überhöhten und mit zwei Kreuzgewölben eingedeckten Langhaus (Fig. 222).

Ä u ß e r e s:

B r u c h s t e i n und Ziegel, gelb gefärbelt (Fig. 223).

L a n g h a u s: Umlaufendes Hohlkehlgewölbe. W. Horizontal abgeschlossene Wand; rechteckige Tür in einfacher Steinrahmung. — S. Türvorbau, zwei rundbogige Fenster in einfacher Steinrahmung. — O. Den Chor überragender einfacher Giebel. — N. Zwei rundbogige Fenster, moderner Stützpfiler. — Nach W. abgewalmtes Schindelsatteldach.



Fig. 223

Alt-Melon, Pfarrkirche, Ansicht von Osten (S. 255)

B r ü s t u n g: Zwei rechteckige Türen in Flachbogennischen, eine im W. unter der Empore, die andere im S. — Die Ostwand ist gegen den Chor von hohem Spitzbogen durchbrochen.

C h o r: Rechteckig mit dreiseitigem Schluß, etwas schmaler und beträchtlich niedriger als das Langhaus, Fußboden um eine Stufe erhöht. Schönes spätgotisches Netzgewölbe mit drei schmälere Stichkappen im Abschlusse und je zwei breitere an den Langwänden; birnförmig profilierte Rippen, auf halbrunden, spitz

Lage.
Fig. 221.

Charakteristik.
Fig. 222.

Äußeres.
Fig. 223.

Fig. 223.

Langhaus.

Chor.

Turm.

Anbauten.

I n n e r e s:

Inneres.

Modern grün gefärbelt.

L a n g h a u s: Rechteckiger, ziemlich hoher Barocksaal. Hohe Pilaster, und zwar Doppelpilaster in der Mitte, einfache in den Ecken, gliedern die Langwände in zwei Hälften. Die Pilaster haben reich profilierte Gesimse. Zwei Kreuzgewölbejoche in vier Gurtbogen eingespannt. Jeder Wandabschnitt ist durchbrochen von einem hohen und breiten Rundbogenfenster in flachbogiger Nische mit abgeschrägter Laibung.

Im W. eingebaut **M u s i k e m p o r e**, auf halbkreisförmigem Tonnengewölbe aufruhend, mit geschweiften

Langhaus.

Chor.